

J. N. 193.135

DEUTSCHES VOLKSTHEATER

VII., NEUSTIFTGASSE 1.
TEL. B 31-0-36, B 37-5-95.

RAIMUND-THEATER

VI., WALLGASSE 18/20.
TEL. B 27-4-66.

DIREKTION: Dr. RUDOLF BEER.

TELEGRAMME: VOLKSTHEATER.

WIEN, 5. September 1931.

Herrn

Franz Karl G i n z k e y,
Schriftsteller

Salzburg, Imbergstrasse 26.

Lieber und verehrter Freund!

Sie stehen also wirklich vor dem Sechziger. Man möchte es nicht glauben, aber alle offiziellen Lexiken behaupten es mit solcher Bestimmtheit, dass man sich darein finden muss. Ihre Freunde und Verehrer freuen sich selbstredend, dass Sie physisch und geistig diesem Datum widersprechen, es mit Ihrer Frische, wie mit Ihrer Schaffensfreude widerlegen. Sie sind durch eine schlimme Zeit für Idealisten als reiner Dichter geschritten, der keine Konzessionen macht an die Mode, an den Wandel des Geschmacks, beziehungsweise an die Geschmacksverrohung, die wir schauernd miterlebt haben und immer noch miterleiden, und dennoch gehören Sie zu den Wenigen, die ihre Popularität, ihr Einleben in die Seelen der Allgemeinheit noch mitgeniessen dürfen. Mögen Sie uns über weitere höhere Lebensjubiläen hinweg, als der, der Sie sind, erhalten bleiben, gebefreudigt und mit Ihren Erfolgen, mit den Wirkungen Ihres Strebens und Dichtens zufrieden!

Ich beglückwünsche Sie und uns zu Ihrem Besitz, nicht nur im eigenen Namen, sondern auch im Namen der Theater, in deren Diensten ich stehe und in deren Chronik Sie ja auch schon verzeichnet sind.

Mit besten Grüßen

Ihr altgetreuer

Prof. Heinz Glücksmann

